



Die Arche Noah

1 MOSE 6,5 - 9,28

*„WAS WIRD SICH DIESER GERECHTE MANN GEDACHT HABEN?
GOTT BEHÜTE – ABER BITTE NUR MICH?
ODER VIELLEICHT, GERADE WEIL ER SO GERECHT WAR:
WENN SCHON MICH, DANN BITTE AUCH MEINE FAMILIE
UND EIN EXEMPLAR VON ALLEN LEBENDIGEN WESEN, DIE ICH KENNE?
MERKE: NIEMAND RETTET SICH ALLEIN!“*

OTMAR ALT



Gman Art 2013





Moses wird geboren



2 MOSE 2,1-10

DIE BIBEL ERZÄHLT ...

Was für eine schreckliche Geschichte: Eine Mutter muss ihr kleines Baby verstecken, weil es sonst von den Feinden getötet wird! Was für eine märchenhafte Geschichte: Die Mutter nimmt einen wasserdichten Korb und versteckt ihn im hohen Gras am Ufer eines großen Flusses. Dann kommt die Tochter des Pharaos, sie will baden, sie findet den kleinen Korb und entdeckt das süße Baby darin – und ist entzückt! Und das Schicksal will es, dass sie dann die richtige Mutter des Kindes bittet, es zu stillen und gut für den kleinen Jungen zu sorgen. Das tut diese gerne, bis der Junge alt genug ist, um als angenommener eigener Sohn des Pharaos an seinen Hof zu kommen.

HEUTE ...

Die Wirklichkeit schreibt leider nicht immer solche wunderhaften, hoffnungsbekundenden Geschichten: Wer heute in wirklicher Armut geboren wird, bleibt oft sein Leben lang darin; wer heute von Geburt an verfolgt wird, findet häufig nur schwer einen Ausweg und sein verdientes Glück. Aber gerade deshalb brauchen wir sie, diese schönen Geschichten vom anderen Leben, von Hoffnung und Errettung aus Not und Elend. Und wir sollten dabei nicht übersehen, dass es menschliche Eigenschaften waren, die zum Überleben des kleinen Moses führten: die Liebe, Klugheit und List der Mutter, ihr Baby zunächst so zu verstecken, dass es von der richtigen Person rechtzeitig gefunden wurde – und das Mitleid der Tochter des Pharaos, die einen Weg fand, der für alle zum Besten führte.

DER KÜNSTLER ...

„Wo für echte Fürsorge für Schwächere, Ausgegrenzte und Verfolgte zeigen, öffnen wir unsere Paläste für alle Menschen. Aber wer sieht uns und wer findet uns?“



9mar 14 2013



Der Zug durch das Rote Meer

2 MOSE 14, 15-31

DIE BIBEL ERZÄHLT ...

Das zweite Buch Moses: „Exodus“ erzählt vom Auszug der Israeliten aus der Sklaverei unter ägyptischer Herrschaft. Wie kaum ein anderes Buch der Bibel haben diese Geschichten den Menschen zu allen Zeiten Mut gemacht, gegen ihre Unterdrückung anzugehen, mit Gottes Hilfe sich aus der Unterdrückung jeder Form durch andere Menschen zu befreien. Auch der wunderbar erzählte Durchzug des ganzen Volkes durch das geteilte Schilfmeer wird als wunderbares Handeln Gottes beschrieben, das die Unterdrückten befreit und die Unterdrücker sterben lässt. Das Wasser, das sich teilt und auf beiden Seiten wie eine Mauer steht, welche die Menschen trockenen Fußes mitten durch ein Meer gehen lässt! Selten war die Botschaft so eindeutig: Gott steht auf Seiten der Unterdrückten!

HEUTE ...

... sind wir uns da manchmal nicht mehr so sicher: Zu welcher Seite gehören wir denn eigentlich – im weltweiten Maßstab, als Angehörige der westlichen, reichen, „Ersten“ Welt, die aus den vielfältigsten Formen weltweiter Unterdrückung in höchstem Maße profitieren. Natürlich, niemand von uns macht sich selbst die Hände schmutzig, aber wir wissen es doch eigentlich alle: warum unsere Hemden und T shirts so billig sind, warum die Produktionsbedingungen für unsere Lieblingsspielzeuge und Handy so schlecht ist und wo kaum auf Gesundheit und Leben der Menschen geachtet wird. Und dann schließen wir die Augen und denken: Ja, was kann ich denn als Einzelner schon dagegen tun? Nur sollten wir die Bibel dann besser nicht danach fragen, ob Gott auf unserer Seite ist.

DER KÜNSTLER ...

„Wenn alle immer denken: Diesen Berg an Problemen zu überwinden ist unmöglich, dann zeigt uns die Bibel: Glaube versetzt Berge!“

9. März 2013



A stylized illustration of a person with dark skin, wearing a blue and white patterned garment, standing next to a large, black, hatched letter 'B'. The person appears to be pointing towards the letter.

Die **B**ergpredigt MT 5-7

DIE BIBEL ERZÄHLT ...

Jesus beginnt sein öffentliches Wirken im Neuen Testament, indem er zu seinem Volk, das aus allen Teilen Israels zusammengeströmt war, predigt und den in der jüdischen Tora offenbarten Willen Gottes für alle neu und verbindlich auslegt. Von Anfang an ist seine Lehre damit nicht an einzelne Menschen, sondern an uns alle gerichtet; wie Moses seinerzeit auf dem Berg Sinai die Zehn Gebote als Gottes Willen empfing und an das Volk weitergab, so erläuterte auch Jesus mit der Bergpredigt die Auslegung der Tora als ewiges jüdisches Kulturgut in seine Zeit hinein. Die Seligpreisung der Armen und Trauernden, das Gebot, auch seine Feinde zu lieben, die „Goldene Regel“ („Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.“): Das Heil für alle Menschen beginnt ab jetzt – und es gilt für alle Menschen!

HEUTE ...

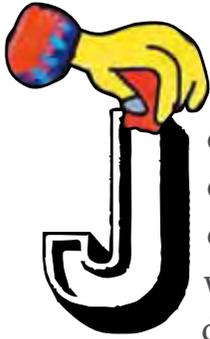
... gibt es eigentlich dazu wenig zu ergänzen: Wer wissen will, was den Kern der christlichen Botschaft ausmacht, der lese die Bergpredigt Jesu! Nichts zuletzt deshalb hat die Wirkungsgeschichte der Bibel sich vor allem und immer wieder mit diesen zentralen Sätzen beschäftigt: ob unter radikal-christlichen Vorzeichen (von Ketzern bis zu Heiligen) oder als Ausgangspunkt scharfer Kritik (von Nietzsche bis Marx), ob als Streitpunkt theologischer Auseinandersetzung (zwischen Pietismus und Politischer Theologie) bis hin zum Paradigma der Friedensbewegung – an der Bergpredigt kommt niemand vorbei, der sich ernsthaft mit dem Leben und Wirken Jesu beschäftigen will. Also: wieder mal nachlesen – es lohnt sich!

DER KÜNSTLER ...

„Die Bergpredigt, das ist für mich die Botschaft der Liebe und das Zeugnis von einem absoluten Gottvertrauen: Jesus gibt hier allen Benachteiligten der Welt neuen Mut und neue Hoffnung.“



Jesus segnet die Kinder (MK 10,13-16)



DIE BIBEL ERZÄHLT ...

Jesus setzt in dieser kurzen Geschichte zwei Akzente: Zum einen gibt er den „kleinen“ Menschen eine Bedeutung, die ihnen, nicht nur im damaligen Israel, oft so gar nicht zukommt: Wer nimmt sie schon wahr, wenn es um die „wichtigen, erwachsenen“ Dinge geht? Auch die eigenen Jünger weisen sie ab, bis Jesus ihnen sagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.“ Aber Jesus geht noch weiter: Gerade dieses unschuldige, von vielen gelernten Sachzwängen und erwachsenen Erfahrungen freie Denken und Verhalten der Kinder nimmt er zum Maßstab für die einzig richtige Nachfolge: „Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“

HEUTE ...

Hinter ihm in der Schlange hört er das Gespräch mit. Drei alte Bekannte stehen dort zusammen, sie unterhalten sich laut und angeregt, als ob sie allein auf der Welt sind. Was für eine Sicherheit sie ausstrahlen! Wie man am wirtschaftlichsten Menschen für sich arbeiten lassen könne, damit sie gerade so viel bekommen, um in der Firma zu bleiben! Und wie man dabei, natürlich, selbst genug an ihnen verdiene. Wie die vielen Einwanderer doch den Deutschen Geld und Arbeitsplatz wegnähmen! Wie man selbst den Staat aber durch eine geschickte Steuererklärung am besten betrügen könne. - Und natürlich: Wie die Moral doch immer weiter abnehme. Das kleine Mädchen legt heftig weinend 50 Cent vor die Kasse. Unter Tränen sagt sie, dass sei für einen Radiergummi, den sie gestern geklaut habe. Plötzlich sagt keiner mehr etwas. Die Männer schauen sich betroffen an.

DER KÜNSTLER ...

„Kinder brauchen unseren Schutz und unsere Hilfe zum Leben. Aber sie brauchen nicht nur Materielles: Sie brauchen unsere Zeit, unsere Liebe, uns Erwachsene als Vorbilder! Und wenn wir gemeinsam mit ihnen etwas tun, werden wir schnell merken, was wir durch sie lernen können.“



JESUS WIRD ZUM TODE VERURTEILT (MT 26, 15-30)

DIE BIBEL ERZÄHLT ...



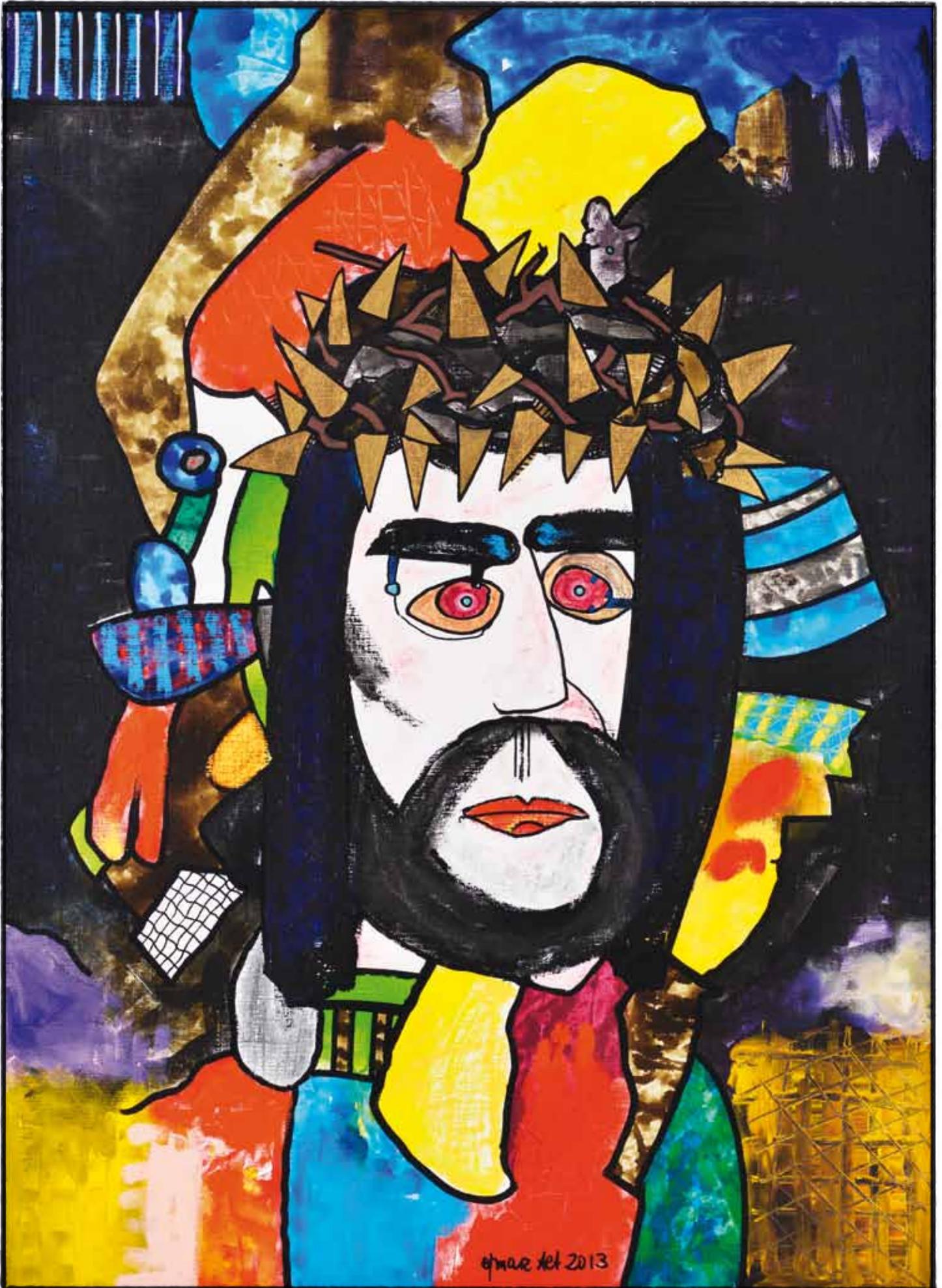
Wir dürfen uns das Ganze weder als faire öffentliche Gerichtsverhandlung noch als eine Aburteilung im kleinen geschlossenen Raum vorstellen: Was uns die Bibel zum Schauprozess gegen den unschuldigen Jesus von Nazaret berichtet, war im höchsten Maße grausam: eine öffentliche Zurschaustellung aus politischen Gründen, dazu in den Augen seiner religiösen Gegner die totale Niederlage, die öffentliche Schmach vor Gott und den Menschen. Die Kreuzigung war die Höchststrafe: Wer zum Tode durch das Kreuz verurteilt wurde, hatte alles verloren: seine Ehre und sein Ansehen, seine Freunde und Wegbegleiter, seine Würde als Mensch und sein Leben.

HEUTE ...

... können wir kaum ermessen, was diese öffentliche Schmach für Jesus selbst („Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“) und für die Armen, Ausgegrenzten, die an ihn geglaubt, in ihn all ihre Hoffnung gesetzt hatten, bedeutete. Und doch kann uns gerade dieses Scheitern Hoffnung geben: Da war jemand wirklich ganz unten, am tiefsten Punkt des Lebens angekommen, und Gott nimmt sich seiner an. „Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand“, dichtet der evangelische Pfarrer Arno Pöttsch angesichts der Schrecken des Zweiten Weltkriegs. Ein wichtiger Satz, der später immer wieder aufgenommen wird und uns bis heute zum Trost werden kann, wenn wir ins „Kreuzverhör“ geraten und es uns einmal wirklich richtig schlecht geht.

DER KÜNSTLER ...

„Manchmal haben auch wir Zweifel an der Wahrheit. Da ist es doch gut, wenn auch Jesus in seiner schlimmsten Stunde verzweifelt nach Gott rief. Wir wissen ja heute, dass Gott ihn gerettet hat.“





Das **g**rab ist leer

LK 24

DIE BIBEL ERZÄHLT ...

„Sie fanden aber den Stein weggewälzt von dem Grab und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht.“ Und die Engel sprachen zu den Frauen: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“ Kaum etwas an den biblischen Symbolen des Glaubens erscheint uns so geheimnisvoll und anstößig wie das leere Grab Jesu. Waren hier Leichenräuber am Werk? Wurde hier gar ein Betrug offenbar?

Nein, die Erzählung will uns etwas anderes sagen: Das nunmehr leere Grab war vorher gefüllt. Jesus ist wirklich gekreuzigt, gestorben und begraben worden. Nur aus der Anerkennung dieser schmerzlichen Realität heraus wird deutlich, welches große Zeichen Gott mit der Auferweckung setzt: Das leere Grab wird zum Symbol der neuen Schöpfung, das Zeichen für den endgültigen Sieg des Lebens über den Tod, über das Böse, über alle Sinnlosigkeit dieser Welt.

HEUTE ...

Wir suchen oft nach Gewissheiten, nach Beweisen und unumstößlichen Fakten. Es ist so oder so und wissenschaftlich bewiesen – zumindest bis uns eine nächste Generation in der Wissenschaft das Gegenteil beweist. Das leere Grab der Bibel ist in diesem Sinne nie ein wissenschaftlicher Beweis für die Auferweckung Jesu gewesen. Es ist von jeher ein Bekenntnis gewesen, eine Erfahrung durch die Botschaft der Engel – und bis heute vielleicht der Anstoß, den wir Menschen gebraucht haben und immer noch brauchen, um in Zeiten von Not und Unsicherheit an das Gute in der Welt glauben und damit überhaupt leben zu können.

DER KÜNSTLER ...

„Im Inneren des Grabes, an der Stelle von großem Schmerz und tiefster Trauer, stand ein Bote Gottes und sagt uns: Seid nicht traurig: Er lebt! Eine starke Botschaft: Alles, was du mit Liebe machst, wird schön.“

